

Ordonnanz-Revolver M 1929 / Kal. 7.5 mm CH

1 Allgemeines

11 Konstrukteur

W+F

12 Hersteller

W+F, Bern

13 Einführung

■ Es handelt sich um eine Neukonstruktion als **Ersatz für den Revolver M 1882**.

■ Man muss sich fragen, warum die Armee im Jahre 1929 nochmals mehr als 18'000 Revolver herstellen liess, da doch zu dieser Zeit bereits mit der Fertigung der Parabellumpistolen M 1929 (Armee M 06/29) begonnen wurde. Eine eindeutige Erklärung konnte bis heute nicht gefunden werden. Nachstehend einige Gründe, die für die Fertigung dieser ausgesprochenen Nahkampfwaffe sprechen:

- Kriegsgenügen
- einfache Handhabung und Funktionssicherheit
- leichte Zerlegbarkeit und einfacher Unterhalt
- preisgünstig in der Herstellung.

Ausserdem waren zu diesem Zeitpunkt noch die altbewährten Revolver M 1882 in der Armee im Einsatz. Dies könnten Gründe sein für die Einführung des neuen Revolvers mit einer **schwarzpulvergeladenen Patrone**.

■ Es sei hier nicht unerwähnt, dass die Parabellumpistole im Jahre 1929 noch als **Statussymbol** der Offiziere angesehen wurde. Damals war eine halbautomatische Pistole als Bewaffnung des gewöhnlichen Soldaten kaum denkbar. Die vielen Unfälle von Offizieren mit Parabellumpistolen sind Beweise der mangelhaften Instruktion und Handhabung auch in diesen Kreisen.

14 Lieferungen

- Die erste Lieferung erfolgte im **Februar 1933**.
- Die letzten Revolver wurden im **Juni 1946** ausgeliefert.

15 Anzahl

- Für die Armee produzierte die W+F **18'209 Revolver**.
- Die Seriennummern liegen zwischen **50 020 – 68 229**.
- Auch von diesem Revolvermodell wurde eine **kleine Serie für den nicht-militärischen Gebrauch** hergestellt. Diese Waffen wurden mit einem „P“ vor der Waffennummer bezeichnet.
- Die nur in kleiner Anzahl gefertigten Waffen liegen im Nummernkreis von **25 001 bis ca. 27 000**. Mit solchen Waffen wurden zum Beispiel die Grenzwächter ausgerüstet.

2 Technische Daten

■ Waffe

Kaliber	7.5 mm CH (Zentralfeuer)
Gewicht ungeladen	765 g
Gesamtlänge	228 mm
Lauflänge	116 mm
Anzahl Züge	4
Tiefe der Züge	0.2 mm
Distanz Visier-Korn	149 mm
Drallrichtung	rechts
Dralllänge	430 mm
Anzahl Patronen in der Trommel	6
Korn	auf Lauf eingeschlaucht
Visier	mit Rahmen ein Stück
Sicherung	mit Ladeklappe verbunden (System Abadie)
Griffschalen	Kunststoff in verschiedenen Farben (rot, braun und schwarz)
Streuung auf 50 m	15 x 11 cm
Herstellungspreis:	Fr. 220.50

■ Munition Ordonnanz 1886

Gewicht der Patrone	11.7 g
Gewicht des Geschosses	7.0 g
Länge der Patrone	34.8 mm
Anfangsgeschwindigkeit:	210 m/sek
Durchschlagskraft auf 50 m	78 mm Tannenholz

■ Die Eidgenössische Munitionsfabrik in Thun (M+F Thun) hat die Herstellung der mit Schwarzpulver geladenen Ordonnanz-Patrone M 1886 am **13. Juli 1972** eingestellt.

■ Versuchsweise wurden bereits 1938 Patronen M 1886 mit **rauchlosem Nitropulver** geladen. Schwierigkeiten bei der Herstellung eines adequaten Nitropulvers führten zur Einstellung der Versuche.

■ Patrone Kaliber .32 S&W Long Wad Cutter

Nach Versuchen hat der Verfasser in der Patrone **.32 S&W Long Wad Cutter** endlich eine rauchlose Nitroladung gefunden, die aus dem Revolver M 1929 mit ausgezeichneten Resultaten verschossen werden kann.

Hülsenlänge:	23.4 mm	Patronenlänge WC:	23.4 mm
V ₀ :	225 m/s	E ₀ :	220 J



.32 S&W Long Wad Cutter (Mittlere Patrone)

**Schiessversuch des Verfassers – 10.04.2013 – Revolver M 1929 – Nr. P 26 095 –
Patrone .32 S&W Long Wad Cutter – Scheibe ISSF – 25 Meter – 10 Schüsse –
ohne Probeschüsse**

9	8	9	9	10	8	9	10	8	9	89
---	---	---	---	----	---	---	----	---	---	----

Weisung:

■ Die Patrone .32 S&W Long Wad Cutter ist etwas kürzer als die Patrone M 1886. Im Zylinder (Trommel) entstehen beim Schiessen vor dem Hülsenmund „Schmutzringe“ aus Pulverrückständen.

■ Um beim Schiessen mit Originalpatronen M 1886 ein Klemmen der abgeschossenen Hülsen zu vermeiden, müssen diese „Schmutzringe“ beim Reinigen des Revolvers mit der Bürste restlos entfernt werden.

3 Varianten

31 Griffschalen

■ Bei den ersten Waffen (bis ca. Nr. 57 000) wurden **rote Griffschalen aus Canevasit** verwendet (Bruchgefahr!).

■ Später hat man die Revolver mit den widerstandsfähigeren **Bakelitgriffschalen in dunkelbrauner und schwarzer Farbe** versehen.

32 Taschen

■ Die **Armee** verwendete die gleichen Ordonnanztaschen wie für den Revolver M 1882.

■ Beim **Zoll** wurden Taschen getragen, welche auch den hinteren Griffteil der Waffe ganz umschlossen.

4 Unterhalt

41 Reinigung

– Die Reinigung hat sofort nach dem Schiessen zu erfolgen. Ist dies nicht möglich, ist wenigstens der Lauf in noch warmen Zustand einzufetten.

– Zur Reinigung genügt in der Regel das Entfernen des Zylinders (Trommel). Nach längerem Gebrauch oder starker Verschmutzung ist der Revolver weiter zu zerlegen.

– Laufreinigung:

Die Pulverrückstände werden gelöst, indem man den gefetteten Borstenwischer ca. 20 mal durch den Lauf zieht.

– Nun wird der Borstenwischer durch den Wischkolben ersetzt. Dieser wird mit einem ca. 2 cm breiten Baumwollappen umwickelt und das Laufinnere sauber ausgewischt. Es ist besonders auf die Sauberkeit der Züge zu achten.

– Jetzt wird ein frischer, mit Waffenfett getränkter Baumwollappen um den Wischkolben gelegt und das Laufinnere eingefettet. Der Wischkolben muss zu diesem Zwecke leicht und mühelos durchgezogen werden können.

– In gleicher Weise werden die Patronenlager des Zylinders (Trommel) gereinigt und eingefettet.

42 Zerlegen

Vor dem Zerlegen ist die Waffe zu entladen. Zur Reinigung der Waffe genügt das Entfernen des Zylinders (Trommel).

Reihenfolge des Zerlegens:

■ *Zylinder (Trommel) entfernen:*

Waffe in die linke Hand, Lauf nach rechts, Ladeklappe geöffnet. Entladestock drehen, bis der Lappen am Lauf anliegt. Zylinderachse axial vollständig herausziehen. Der Zylinder (Trommel) kann nun (auf der Seite der Ladeklappe!) herausgenommen werden.

■ *Schlag- und Abzugvorrichtung zerlegen:*

Ladeklappe schliessen (hochstellen). Deckplattenschraube lösen. Hierauf Deckplatte gegen den Griff hin herausnehmen und linke Griffschale abheben. Schlagfeder am unteren Teil fassen und herausnehmen. Um das Herausspringen zu verhindern, wird die Feder am oberen Teil zurückgehalten. Nun werden Schalter, Hahn und Abzug in dieser Reihenfolge abgenommen.

■ *Entladestock entfernen:*

Mit dem Dorn der Zylinderachse auf die kleine Vertiefung der Entladestockklinke drücken und gleichzeitig Entladestock herausziehen.



Ordonnanz-Revolver Modell 1929 – zerlegt in Einzelteile

43 Zusammensetzen

Reihenfolge des Zusammensetzens:

■ *Entladestock einsetzen:*

Mit dem Dorn der Zylinderachse auf die kleine Vertiefung der Entladestockklinke drücken und gleichzeitig Entladestock einführen.

■ *Schlag- und Abzugvorrichtung zusammensetzen:*

Ladeklappe schliessen. Abzug, Hahn und Schalter in dieser Reihenfolge einsetzen. Hebel der Schlagfeder in den Schalter einführen, Feder zusammen drücken und den kürzeren Arm der Schlagfeder unter die Nase des Hahns legen. Stift der Schlagfeder in das Stiftlager des Griffstücks schieben. Linke Griffschale einsetzen und Deckplatte aufsetzen und festschrauben.

■ *Zylinder (Trommel) einsetzen:*

Ladeklappe öffnen. Zylinder einsetzen und zwar so, dass der Schalter in eine Raste des Schaltrades eingreift. Zylinderachse von vorne einführen. Zu diesem Zwecke muss der Lappen des Entladestocks obem am Lauf anliegen. Sichern der Zylinderachse durch Zudrehen des Entladestocks.



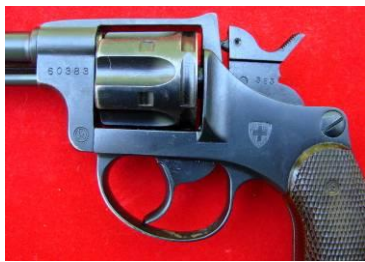
Ordonnanz-Revolver Modell 1929 – rechte Seite



Ordonnanz-Revolver Modell 1929 – mit Futteral



Ordonnanz-Revolver Modell 1929 – linke Seite



Ordonnanz-Revolver Modell 1929 – Einzelheiten